

Sensationelle Geburt im „Mooseum“

TIERWELT: Steingeiß Nina bringt im Gehege des Bunkermuseums ein Steinkitz zur Welt – Haller: Erste erfolgreiche Nachzucht in Italien

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Über Monate haben Museumsleiter Johannes Haller und sein Team des „Bunker-Mooseums“ in Moos gehofft, vor einigen Tagen wurde der Traum Wirklichkeit: Die drei Jahre alte Steingeiß Nina brachte im Gehege des Museums ein gesundes weibliches Steinkitz zur Welt.

Die Betreuer des Steinwildes, Rudolf Pichler und Ignaz Gufler, haben die einzigartige und komplikationslose Geburt hautnah miterlebt und beobachtet. „Diese Geburt ist die erste erfolgreiche Nachzucht von Steinwild in Italien, wobei zu sagen ist, dass wir das einzige Gehege für Steinwild haben“, sagt Haller.

„Unsere beiden Steinbockbetreuer haben beobachtet, als die Geiß gedeckt wurde und haben



Das noch namenlose Steinkitz, kaum zwölf Stunden alt, in einer geschützten Felsnische.

Rudolf Pichler

auf den Tag genau ausgerechnet, wann der Nachwuchs kommen müsste“, erklärt Haller. „Sicher war die Geburt aber nicht, weil die Geiß nur drei Jahre alt ist, was für Steinwild eher jung ist, um Nachwuchs zu bekommen.“

Die Nachzucht sei der beste Beweis dafür, dass sich die bisher fünfköpfige Steinwildfamilie im Gehege wohlfühle. Seinen ersten Lebensstag verbrachte das Kitz mit seiner Mutter in einer geschützten Felsnische. „Bereits am zweiten Tag wurde mit der Erkundung des Geländes mit der gesamten Steinwildgruppe begonnen“, freut sich Haller.

„Das Jungtier ist erstaunlich flink unterwegs. Allerdings wirken die ersten Kletterversuche etwas unbeholfen und tollpatschig.“ Namen hat das Steinkitz noch keinen. Laut Haller ist eine Aktion geplant, bei der die Besucher des „Mooseums“ Namensvorschläge machen können.